

der Bauern wichtig. Heute haben rund 90 Prozent von ihnen eine abgeschlossene Berufsausbildung.

Mehr als 75 000 Hoch- und Fachschul kader, das heißt durchschnittlich etwa 12 je VEG oder LPG, sind in der Landwirtschaft tätig. Sie stellen ein großes wissenschaftliches Potential für die weitere Ertrags- und Leistungssteigerung dar, das noch zielgerichteter wirksam werden muß.

Für die volle und konsequente Nutzung bäuerlicher Erfahrungen zur Steigerung der Erträge und Leistungen sind neue Anforderungen entstanden. Sie ergeben sich aus dem zunehmenden Anteil, den Wissenschaft und Technik in der Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion einnehmen. Sie erwachsen aber auch aus den Maßstäben, die die Verwirklichung der ökonomischen Strategie unserer Partei setzt. Mit gleichbleibenden und zum Teil sinkenden Fonds eine Ertrags- und Leistungssteigerung zu erreichen setzt eine bessere Beherrschung der einzelnen Phasen der Produktion voraus. Die eingesetzten Produktionsmittel müssen ökonomisch wirksamer genutzt werden. Dazu ist qualifizierte Arbeit gefragt, die Anwendung von Wissen und Können nötig, das verantwortungsbewußte Handeln in jeder Arbeitsstunde erforderlich und die kluge politische Führung der ökonomischen Prozesse durch jede Parteiorganisation Voraussetzung.

Das ist ein Anspruch an die politische Bildung und Erziehung ebenso wie an die gesamte Leitung der Menschen im täglichen Arbeitsprozeß. Bäuerliche Erfahrung wirkt nicht spontan. Der Genossenschaftsbauer muß motiviert und interessiert sein.

Seine Mitwirkung muß aber auch den spezifischen Bedingungen im Produktionsprozeß angepaßt sein. In den Genossenschaften und volkseigenen Gütern fallen die verschiedenen Arbeitsprozesse bei der Herstellung eines Produktes zeitlich auseinander.

Die Mehrheit der Genossenschaftsbauern und Arbeiter einer LPG Pflanzenproduktion ist an der Erreichung aller Erträge beteiligt, jedoch mit unterschiedlichem Gewicht und meist nur durch bestimmte Arbeitsgänge.

Wie laufen alle Arbeiten so zusammen, daß jeder bestrebt ist, sein Bestes zu geben und dabei die für Höchstserträge gesetzten Normen einzuhalten? Stimmen die von den Leitern und Spezialisten erarbeiteten Technologien und Qualitätsmaßstäbe mit den Vorstellungen der Genossenschaftsbauern überein? Kennt sie der Traktorist, der Kombinefahrer, Mechanisator oder der Melker, und ist er in der Lage, die Anforderungen zu erfüllen? Um die Beantwortung dieser Fragen durch konkrete Organisation muß es letztlich gehen, wenn der arbeitsteilige Produktionsprozeß und die vielen subjektiv beeinflussbaren Details bei seiner Durchführung auf hohem wissenschaftlich-technischem Niveau gemeistert werden sollen.

Hierzu trägt vieles bei: die genossenschaftliche Demokratie muß funktionieren, das Leistungsprin-

zip ist präzise anzuwenden, und der sozialistische Wettbewerb soll lebendig geführt werden. Das sind wichtige Voraussetzungen. Ebenso sind eine arbeitsplatzbezogene Qualifizierung der Leiter, der Genossenschaftsbauern und Arbeiter, begründete Normen und Normative für den gesamten Produktionsprozeß und eine tägliche Kontrolle über deren Einhaltung notwendig. Nicht zuletzt beeinflusst eine durchdachte Betriebswirtschaft die Wirksamkeit der Arbeit jedes Genossenschaftsbauern.

Dabei bestätigt sich die Erfahrung: Territoriale Formen der Organisation der Produktion machen die Arbeit für die Bauern überschaubarer. Dadurch erhöht sich ihr Interesse für die Bodenfruchtbarkeit, die Nutzung jedes Quadratmeters Boden, für hohe Erträge auf dem Acker- und Grünland und steigende Leistungen in den Viehställen bei gleichzeitig verringertem Aufwand. Die gemeinsame Verantwortung für den einheitlichen landwirtschaftlichen Reproduktionsprozeß wächst, und die Verbindungen zum Dorf werden gefestigt.

### **Alle Potenzen voll für den hohen Ertrag nutzen**

Es geht also darum, das sozialistische Wirtschaften durchzusetzen, alle die Prinzipien anzuwenden, die den ökonomischen Gesetzen des Sozialismus zum Durchbruch verhelfen.

Das ist keine leichte Aufgabe. Sie ist sehr komplex. Im täglichen Arbeitsprozeß ist der Blick aber oft etwas eingeeengt auf die bloße Durchführung des erforderlichen Arbeitsquantums gerichtet. Daher ist die politische Arbeit immer wieder von neuem darauf zu konzentrieren, den Gesamtzusammenhang herzustellen, alle Genossenschaftsbauern für die Ertrags- und Leistungssteigerung zu mobilisieren, dafür ihre Erfahrungen zu nutzen und sie mit den Erfordernissen, die sich aus Wissenschaft und Technik ergeben, zu verbinden.

Hierzu haben sich im Verlaufe der Entwicklung der Genossenschaften und volkseigenen Güter verschiedene Methoden der Leitung und politischen Massennarbeit bewährt.

Den heutigen Anforderungen entsprechend erhält die Arbeit mit Höchstsertrags- und Höchstleistungskonzeptionen eine große Bedeutung. Mit solchen Konzeptionen kann in vielerlei Hinsicht dem Anliegen entsprochen werden, wissenschaftlich-technische Erkenntnisse und Verfahren schnell anzuwenden und dafür die reichen Erfahrungen der Bauern zu nutzen, ihre Initiative und Schöpferkraft zu fördern. Das hat sich in den LPG- und VEG gezeigt, die diese Form der Leitung entwickelten. Das VEG Lindenberg und die LPG Me-